

Öffentlich-private Kooperationen für die klimafreundliche Stadtentwicklung

Eine Governanceanalyse der InnovationCity Ruhr –
Modellstadt Bottrop

I n a u g u r a l - D i s s e r t a t i o n

zur

Erlangung des Doktorgrades

der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

der Universität zu Köln

vorgelegt von

Valentin Espert

aus Düsseldorf

Köln, 2022

Zusammenfassung

Die klimafreundliche Stadtentwicklung ist ein zentraler Bestandteil einer „Großen Transformation“ in Richtung Nachhaltigkeit. Städte weltweit haben Klimaschutzvorhaben auf den Weg gebracht, die sich insbesondere auch durch öffentlich-private Kooperationen und Netzwerke kennzeichnen. Damit sollen die Handlungsressourcen von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zusammengebracht und Kapazitäten für einen nachhaltigen Wandel von Städten aufgebaut werden. Ein derartiger Ansatz wurde auch in der Modellstadt Bottrop verfolgt. Vor dem Hintergrund des andauernden Strukturwandels im Ruhrgebiet sollten zwischen den Jahren 2010 und 2020 die Kohlenstoffdioxid-Emissionen halbiert sowie der Industrie- und Wohnstandort aufgewertet werden. Ein besonderes Merkmal war die Etablierung eines institutionellen Designs mit dem eine kooperative Steuerung und Umsetzung des Vorhabens durch die Kommune, eine Projektmanagementgesellschaft und Wirtschaftspartner, auch gemeinsam mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalens, Bürger*innen sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen, gewährleistet werden sollten. Ausgehend von einer Governanceanalyse dieses Fallbeispiels auf der Grundlage der Forschungsheuristik des akteurzentrierten Institutionalismus wird dargelegt, wie öffentliche, private und intermediäre Akteure mit spezifischen Fähigkeiten und Handlungsorientierungen in diesem Stadtentwicklungsvorhaben interagierten und welche konkreten Maßnahmen daraus folgten. Mit dieser Herangehensweise wird die system- und technologieorientierte Transformationsforschung um einen steuerungstheoretischen Analyseansatz ergänzt, der Akteure, Interaktionen und institutionelle Einflussfaktoren in den Mittelpunkt stellt. Die Fallstudie erfolgte über problemzentrierte Interviews mit Entscheidungsträger*innen aus Verwaltung, Planung, Wirtschaft und Wissenschaft, eine Gruppendiskussion sowie eine kriteriengestützte Sekundärdatenanalyse von Klimaschutzmaßnahmen in Bottrop. Es wird gezeigt, dass auch Städte in strukturschwachen Industrieregionen nachhaltige Stadtentwicklungsvorhaben mit ambitionierten Transformationszielen durchführen können und dies durch institutionelle Strukturen für öffentlich-private Kooperationen unterstützt werden kann. Die Untersuchung leistet damit einen Beitrag zur geographischen und governancebezogenen Forschung zu städtischen Transformationen und der klimafreundlichen Stadtentwicklung.

Abstract

Climate-friendly urban development is a central component of a „Great Transformation“ towards sustainability. Cities around the world have initiated climate protection projects that are characterized in particular by public-private cooperation and networks. This is intended to bring together the resources of politics, administration, businesses, civil society and science and to build capacities for the sustainable transformation of cities. Such an approach was also pursued in the model city of Bottrop. Against the background of an ongoing structural change in the Ruhr region, the aim was to halve carbon dioxide emissions between the years 2010 and 2020 and to improve the industrial and residential location. A special characteristic was the establishment of an institutional design with which a cooperative steering and implementation of the project by the municipality, a project management company and business partners, also together with the state government of North Rhine-Westphalia, citizens as well as universities and research institutions, was to be ensured. Based on a governance analysis of this case study with the research heuristic of actor-centered institutionalism, it is shown how public, private and intermediary actors with specific capabilities and motivations interacted in this urban development project and which concrete measures followed from this. With this approach, the system- and technology-oriented transformation research is supplemented by a governance framework that focuses on actors, interactions and institutional factors. The case study was conducted through problem-centered interviews with decision makers from administration, planning, business and science, a group discussion as well as a criteria-based secondary data analysis of climate protection measures in Bottrop. It is shown that cities in structurally weak industrial regions can also implement sustainable urban development projects with ambitious transformation goals and that this can be supported by institutional structures for public-private cooperation. The study thus intends to make a contribution to the geographical and governance-related research on urban transformations and climate-friendly urban development.